Nr. 2965 Donnerstag, 20 April (Morgen-Ausgabe.) 1865

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage und Montage nur einmal. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse Nr. 2) und auswärts bei allen Königlichen Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.



Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 19. April, 5 Uhr Nachm.

Berlin, 19. April. Die ministerielle „Provinzial-Correspondenz" schreibt: Nicht bloß in Preußen, sondern auch in Schleswig-Holstein und dem übrigen Deutschland herrscht das Bewußtsein, daß Schleswig-Holstein um seiner selbst und um Deutschlands willen in engster Verbindung mit Preußen bleiben muß. Das gesammte Volk erfüllt diese Bewegung der Geister so einmüthig und kräftig, daß eine andere Art der Lösung unmöglich geworden ist. Die Vorlage in Betreff der Kriegskosten wird dem Landtage demnächst zugehen und von einer Denkschrift über den politischen Verlauf der Herzogthümerfrage begleitet sein.

Angekommen 19. April, 8 Uhr Abends.

Nizza, 19. April, Morgens. Der Zustand des Thronfolgers von Rußland ist sehr beunruhigend. Er leidet an Meningitis cerebro spinalis (Gehirn- und Rückenmark-Hautentzündung).

Politische Uebersicht.

Die Adreßdebatten des französischen gesetzgebenden Körpers haben hier eine größere Beachtung als gewöhnlich gefunden, weil man sie als ein bedeutungsvolles Zeichen der inneren Bewegung in Frankreich betrachtete. So sehr man auch mit der ganzen Stellung der Opposition in der inneren Politik sympathisirt, so peinlich war man überrascht bei den Verhandlungen über die auswärtige Politik, aus dem Munde von Jules Favre und Thiers das Bekenntniß der alten Ruhmsucht und Kriegslust und besonders der alten Gehässigkeit gegen die Nachbarstaaten zu hören zu bekommen. Was soll man von der politischen Zukunft Frankreichs und seiner Stellung in Europa erwarten, wenn die freiheitliche Opposition gegen den Bonapartismus immer noch an den Traditionen der Herrschaft Frankreichs über Europa festhält, wenn hier also gerade das Element in Frankreich verstärkt, welches den zu Boden geworfenen Bonapartismus wieder zur Herrschaft gebracht hat und welches noch heute seine wesentlichste Stütze ist. Herr Jules Favre weist Napoleon selbst den Weg, auf welchem er eine drohende Aufregung in Frankreich zu beschwichtigen vermag. Da liegt Deutschland, sagt er, das ist ein Feld des Ruhmes und der Eroberung, das muß der Kaiser ausbeuten, um die Zufriedenheit in Frankreich, selbst der radikalen und liberalen Opposition wieder herzustellen. Er spricht von der historischen Tradition der französischen Politik, und begreift nicht, daß dies gerade der traditionelle Weg ist, auf welchem in Frankreich die Freiheit immer und immer wieder dem Despotismus erlegen ist. Der große Historiker Thiers erklärt geradezu, daß Frankreich in seiner auswärtigen Politik seinen ältesten Traditionen treu bleiben müsse, nach welchen die erste Aufgabe Frankreichs in Bezug auf seine Nachbarn darin besteht, daß es nur schwache Nachbarn haben dürfe, und daß es vor Allem dafür sorgen müsse, in Italien wie in Deutschland die Kleinstaaterei zu erhalten und die Einheit zu verhindern. Gegen die Einheit Deutschlands sind sie nun alle, selbst diejenigen, die, wie Ollivier, die größte Freundschaft für Deutschland zur Schau tragen. Thiers geht sogar so weit, daß er eine Gefahr für Frankreich in der Ausdehnung der preußischen Macht im Norden Deutschlands findet, weil er darin den Anfang der bedrohlichen Einheit Deutschlands sieht. Der berühmte Historiker vergißt ganz den Abschnitt der Geschichte seines Landes, den er selbst beschrieben hat. Die französische Republik, das Consulat und die erste Zeit des Kaiserreichs haben besser verstanden, wie die Einheit Deutschlands zu verhindern ist. Sie haben gewußt, daß die Verwirklichung der deutschen Einheit um so ferner rückt, je mehr Preußen als specifisch norddeutsche Macht hingestellt wird. Zu diesem Zweck hat die Republik mit Preußen den Frieden von Basel geschlossen, auf diese Voraussetzung hin hat der erste Consul alle seine Verhandlungen mit Preußen geführt und deßhalb hat er ihm 1805 Hannover gegeben. Wir haben gesehen, was aus alle dem geworden ist. Wir haben die Katastrophe von 1806 dadurch bekommen und haben uns nur dadurch wieder emporgeholfen, daß Preußen die Idee der allgemeinen deutschen Nationalität gepflegt hat und daß es bei dem Beginn des Kampfes für die deutsche Nation eingetreten ist, also daß es aufgehört hat, eine specifisch norddeutsche Macht zu sein. Wir fürchten, daß der Kaiser Louis Napoleon die französische Politik besser versteht, als der Historiker Thiers.

Die Sitzungen des Reichsraths zu Copenhagen sind nach einer erfolglosen Session geschlossen worden. Der Reichsrath war berufen worden, um die Widersprüche des dänischen Verfassungswesens, welche eine Folge des Friedens vom 30. October 1864 waren, auszugleichen. Nach jenem Frieden besaß Dänemark zwei Verfassungen, welche auf die gänzlich umgewandelten Umstände nicht mehr paßten. Die eine Verfassung, die in der Corporation des Reichsraths ihren Ausdruck fand, galt für Dänemark und Schleswig; die andere, deren Product der Reichstag war, galt speciell für das Königreich Dänemark. Der Reichstag besaß nur die Competenz einer Provinzial-Versammlung, während dem Reichsrathe in Betreff der Gesammtfinanzen, der Armee, der Flotte, der auswärtigen Angelegenheiten die Befugnisse eines Reichsparlaments beigelegt waren. Es gab in Dänemark nach dem Frieden eine Provinzial-Versammlung für ein Land, welches nicht mehr Theil war, sondern das Ganze repräsentirte, und es gab ein Reichsparlament, dem das Reich selber fehlte. Die Aufgabe war daher, eine einzige Verfassung zu schaffen und ein Parlament zu creiren, welches die Gesammtstaats-Befugnisse des Reichsraths mit den Provinzial-Befugnissen des Reichstages verbinde. Dieses Werk ist noch nicht gelungen, die Verhältnisse sind also äußerst schwankend, und auf diese Unbestimmtheit der inneren Zustände bezieht sich wohl der Wunsch des Königs von Dänemark, daß sein Land die Gefahren, in die es verwickelt ist, mit Gottes Hilfe überwinden möge.

Berlin. Allerh. Bestimmung zufolge begeben sich die Generale und Regiments-Commandeure ꝛc., welche bei Düppel, resp. Alsen commandirt haben, so wie die Deputationen derjenigen Truppentheile, welche bei Erstürmung der Düppeler Befestigungen resp bei der Einnahme der Insel Alsen mitgefochten haben, am 19. Abends per Eisenbahn nach Flensburg resp. Gravenstein und Umgegend, woselbst das Ober-Commando in den Elbherzogthümern für ihre Unterbringung Sorge tragen wird. Am 21. findet dann die Grundsteinlegung auf den Düppler Höhen statt. Prinz Friedrich Carl von Preußen wohnt der Grundsteinlegung bei. Am 22. begeben sich dann die Deputationen nach Alsen, woselbst die gleiche Feier stattfindet. Diese Feier wird unter Befehl des Prinzen Friedrich Carl von Preußen der General der Infanterie Herwarth von Bittenfeld leiten.

— Der ständige Ausschuß der deutschen Arbeitervereine zu Frankfurt a. M. hat, durch die Berichte eines nach Burg entsandten Mitgliedes veranlaßt, zur Unterstützung der dortigen Arbeiter einen ansehnlichen Beitrag votirt und die sämmtlichen deutschen Arbeitervereine in einem Rundschreiben aufgefordert, zu gleichem Zwecke regelmäßige Wochensammlungen anzustellen.

Wien, 16. April (B.- u. H.-Ztg.) Nicht blos der Mannschaftsstand in der Infanterie hat eine weitere Herabminderung, vielleicht um 70,000 Mann, erfahren, sondern man hat auch an die Reduction der vorzugsweise kostspieligen Waffen der Artillerie und der Cavallerie Hand gelegt, und speciell die Reduction der Artillerie im ganzen Bereiche der von Benedek befehligten Armee auf den vollen Friedensstand ist schon definitiv entschieden. Bezüglich des Maßes einer Reduction der Cavallerie schweben die Verhandlungen noch.

Frankreich. Paris. Die Rede von Thiers macht noch immer viel von sich reden. Wir theilen die Hauptstellen derselben wie folgt mit: Thiers erklärt, Italien nächst Frankreich am meisten zu lieben; er meint aber, der italienische Krieg wäre ein Fehler Frankreichs gewesen. Dasselbe hätte sich — und das sei beispiellos in der Geschichte — an seinen Thoren eine Macht geschaffen, die ihm fast gleich sei, und mit der es früher oder später zu kämpfen oder zu rechnen haben würde. Italien würde Frankreich kein nützlicher und ergebener Bundesgenosse sein; seine Treue würde so lange dauern wie seine Schwäche. Wenn es stark ist, wird es unabhängig sein wollen und es wird Recht haben. Die neuen Geschöpfe, welche man erschafft, werden nicht geschaffen, um Sklaven zu sein; sie werden geschaffen, um unabhängig zu sein; aber deshalb ist es doch eine Dummheit, zu arbeiten, um sich Feinde zu machen. Thiers geht dann auf die europäische Lage über und findet in dem Ehrgeiz Preußens eine große Gefahr. Einer meiner Haupteinwürfe gegen die Einheit Italiens — sagt Thiers — ist der, daß sie die Mutter der deutschen Einheit sein wird, und an dem Tage, wo Preußen vierzig Millionen Deutscher in seinen Händen haben wird, wo es zu den Häfen von Danzig und Kiel die von Bremen und Hamburg gefügt haben wird, dürfte es, gestützt auf England, eine der größten Gefahren für Frankreich werden. Die zweite Gefahr sei die orientalische, die dritte die Union der Continentalmächte, gegen welche es nur ein Mittel gebe — die Allianz Frankreichs mit Oesterreich, mit dem aber Frankreich jetzt wegen der italienischen Frage keine rechte Freundschaft schließen könne. Thiers erkennt an, daß Italien im Innern frei regiert sei, aber seine Finanzen seien in schlechtem Zustande. Die September-Convention nennt er zweideutig und spricht gegen die weitere Vergrößerung Italiens um Rom und Venedig. Schließlich wiederholt Thiers den Vorwurf gegen den Kaiser, daß er Frankreich nichts Gutes erweise, wenn er eine Nation von 26 Millionen sich constituiren lasse, „die vielleicht jenseit des Rheines einer anderen Nation von 40 Mill. einst die Hand reichen wird." Gegen Thiers tritt zuerst Ollivier auf. Er spricht für Italiens Einheit und fürchtet nichts für Frankreich. Frankreichs Größe bestehe nicht in der Schwäche der Anderen. Frankreich könne groß unter Großen sein. In Betreff der römischen Frage sagt er: Italien habe durch die Annahme der Convention auf sein angebliches Recht auf Rom verzichtet, aber dagegen sei die weltliche Souveränetät des Papstes auf die normalen Bedingungen aller und jeder Souveränetät zurückgeführt worden. Ollivier führt dann aus, daß die weltliche Macht des Papstes nur dann Bestand haben könne, wenn der Papst sich zu Reformen entschließe. Die Politik der Encyclica sei der Untergang derselben. — Am nächsten Tage war der Hauptredner der Staatsminister Rouher, welcher, mehreremal heftig unterbrochen, die Rede von Thiers einer sehr scharfen Kritik unterzog. Wir theilen aus der sehr langen Rede nur folgende Stellen mit. Haben wir, sagte Rouher, uns denn wirklich so weit von der Politik entfernt, welche Herr Thiers anempfiehlt? Er will den Krieg nicht. Er tadelt die Einheit. Gut! Ich gehe auf die Idee ein. Wir haben den italienischen Krieg nicht geführt, oder wir haben, wenn wir ihn führten, Kehrtum gemacht, als wir vor der Einheit ankamen. Ohne Zweifel wird der Kleine nicht groß, aber der Große wird größer werden. (Sehr gut!) Und Oesterreich wird vor unseren Thoren stehen. (Lebhafte Zustimmung.) Glauben Sie nicht, daß ich an unseren Grenzen ein Königreich von 23 Millionen einem Reiche, welches grenzenlos, wie Oesterreich, wäre, vorziehe? Ja, wir haben diese Einheit sich bilden lassen, aber das beste Ausgleichmittel ist, selbst groß zu werden. Wir stehen heute an unseren natürlichen Grenzen und sind zu gleicher Zeit mit unserem Alliirten groß und stark geworden. (Sehr gut!) Die Einheit, ich wiederhole es, liegt nicht in der Verantwortlichkeit Frankreichs. Frankreich hat zuerst die Föderation gewollt, hat dann aber, den Volkskundgebungen nachgebend, die Einheit acceptirt. Ich will nicht in die Zukunft vordringen, ob nämlich Italien seine Waffen einst gegen Frankreich richten, ob die Frage sich verwickeln wird durch die Frage der Einheit Deutschlands. Man wird die Einheit Deutschlands, wie mir scheint, nicht dadurch verhindern, und die Bewegung der Völker aufhalten, daß man sie fürchtet, sondern ich bin auch überzeugt, daß Italien ein aufrichtiger Bundesgenosse ist, der uns Alles verdankt, sich dessen bewußt ist und noch für lange Zeit wenigstens sich nicht gegen uns wenden wird.

Danzig, den 20. April.

* In der am 24. d. M. beginnenden Schwurgerichtsperiode werden, so weit dies bekannt ist, folgende Anklagesachen zur Verhandlung kommen: 1) Am 24. April a. gegen die Wittwe Ernestine Jach geb. Ruschkowski, b. den Knecht Karl Kusch wegen schweren resp. einfachen Diebstahls im Rückfalle und Hehlerei; Vertheidiger J.-R. Breitenbach und Poschmann. 2) Am 25. April gegen die Arbeiterfrau Wilhelmine Friederike Schaukließ wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit nachfolgendem Tode; Verth. R.-A. Lindner. 3) Am 26. April gegen a. den Bäckergesellen Joh. Jacob Schwarz wegen Bigamie, Verth. J.-R. Liebert; b. den Knecht Joh. Steffanowski wegen Nothzucht, Verth. J.-R. Liebert. 4) Am 27. April gegen a. den Tischler Joh. Sawatzki, b. dessen Sohn Carl Gustav Sawatzki, c. den Stellmachergesellen Joh. Ferd. Peters wegen schweren Diebstahls im Rückfalle; Verth. J.-R. Boeltz; d. gegen den Knecht Joh. Jacob Paetzel wegen schweren Diebstahls im Rückfalle, Verth. J.-R. Bluhm. 5) Am 28. April gegen die verehel. Fuhrmann Auguste Stoppel geb. Losch wegen wiederholter Wechselfälschung; Verth. R.-A. Lipke. 6) Am 29. April a. gegen die verehel. Arbeiter Anna Gollastke geb. Wolff, b. den Schneidermeister Matthias Wolff, wegen wissentlichen Meineides; Verth. J.-R. Boeltz. 7) Am 1. Mai gegen den Mühlenbesitzer Ambrosius Schart wegen Wechselfälschungen; Verth. J.-R. Bluhm. 8) Am 2. Mai gegen den Tagelöhner Joh. Pieper wegen Raubes auf einem öffentlichen Wege; Verth. J.-R. Walter. 9) Am 3. Mai gegen a. den Bäckergesellen August Gustav Uhlmann wegen schweren Diebstahls im Rückfalle; Verth. J.-R. Bluhm; b. den Knecht Joh. Ellermann wegen Nothzucht; Verth. Assessor Patzke. 10) Am 4. Mai gegen a. den Handlungslehrling Julius Joseph Theodor Schönfeld wegen wiederholter Urkundenfälschung und wiederholter Unterschlagung; Verth. R.-A. Schönau; b. die unverehel. Maria Funk wegen Kindesmordes; Verth. J.-R. Weiß. 11) Am 5. Mai gegen a. die verehel. Eigenthümer Anna Woellm, b. den Arbeiter Carl August Wolitzki, c. die unverehel. Wilhelmine Schulz, wegen wissentlichen Meineides, d. den Fuhrmann Joh. Gottl. Woellm wegen Verleitung zur Ableistung eines Meineides und wissentlich falscher Denunciation; Verth. J.-R. Breitenbach und J.-R. Weiß. 12) Am 8. Mai gegen den Halbbauer Anton Gohra wegen vorsätzlicher Brandstiftung; Verth. Assessor Patzki. 13) Am 9. Mai gegen a. die Magd Antonie Itrich wegen wissentlichen Meineides; b. die verehel. Eigenthümer Magdalena Gasta geb. Robakowska wegen Verleitung zum wissentlichen Meineide; Verth. J.-R. Besthorn und Poschmann. 14) gegen die unverehelichte Rosalie Poblocka wegen Aussetzung einer wegen Krankheit hilflosen Person, in Folge deren der Tod derselben erfolgt ist; Verth. R.-A. Lipke.

* Der Mühlenbesitzer R. aus Prangschin, der in voriger Woche eines Abends über ein Stück dem Gutsbesitzer D. zu Praust gehöriges Land fuhr und deshalb mit dem Letzteren in Conflict gerieth, in Folge dessen er einen schweren Beinbruch erlitt, befindet sich im hiesigen städtischen Lazareth in sorgfältigster Behandlung, jedoch ist die Gefahr einer nothwendig werdenden Amputation noch nicht ganz beseitigt. Das Gerücht von dem Tode des Verunglückten entbehrt jeder Begründung.

Marienburg, 18. April. In diesen Tagen geht eine mit sehr vielen Unterschriften versehene Petition an die Direction der K. Ostbahn ab. Dieselbe hat den Zweck, die Direction zu veranlassen, den zur Zeit nur bis Elbing gehenden Lokalzug von jetzt ab bis nach Dirschau oder Danzig zu dirigiren. — Nach glücklich beendetem Eisgange, bei einer Wasserhöhe von 14', ist in der vergangenen Woche die Schifffahrt eröffnet worden, und zwar in einer Weise, wie es Marienburg seit einigen Jahren nicht gesehen hat. Binnen 2 Tagen gingen nämlich nicht weniger als ca. 50 Oderkähne hier durch, unter ihnen auch die nach Danzig bestimmten, da sie die Schleusen bei Rothe Bude wegen der durch Eis herbeigeführten Beschädigungen nicht passiren konnten. — Vor einigen Tagen wurde das Testament des vor Kurzem in Elbing verstorbenen Rentiers J. Reimer auf dem hiesigen Gerichte eröffnet. Derselbe, mennonitischer Kaufmann, hat sein Vermögen von ca. 500,000 Thlr. hier in Marienburg erworben, und daher aus Dankbarkeit der Stadt ein Legat von 20,000 Thlr., dessen Zinsen an verarmte Familien vertheilt werden sollen, so wie der evangelischen Kirche und der mennonitischen zu Heubuden je 1500 Thlr. testamentarisch vermacht. (K. H. Z.)

Vermischtes.

— In einer kürzlich erschienenen Lebensbeschreibung Thorwaldsens ist auch von seinem kleinen Hunde, Meister Primony genannt, die Rede. Unter anderen vortrefflichen Eigenschaften besaß derselbe auch die, einen Gläubiger zu erkennen, so wie er nur nahte, um sich sofort an seine Ferse zu heften. Einmal schrieb Thorwaldsen seinem Sohne nach Italien einen Brief, in dem es hieß: „Primony läßt dich bestens grüßen; er bringt mir alle Abend den Stiefelknecht. Deine Mutter war diesen Winter etwas griesgrämig; aber so oft sie ärgerlich wird und ihre Stimme erhebt, erhebt auch Primony die seinige und beginnt zu bellen, was dann den Streit natürlich bald beendet".

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhaven, 13. April: Johanna, Hinrichs; — von Vlie, 14. April: Geertje, Hoveling; — von Grimsby, 12. April: Raven, Ogle; — von Sunderland, 13. April: Governor, Moore.

Angekommen von Danzig: In Hull, 12. April: Vistula (SD.), Watson; — in London, 15. April: Ida (SD.), Domcke.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Heinriette Bolz mit dem K. Wachtmeister im litt. Drag.-Regmt. Nr. 1 Hrn. Gustav Torner (Pillupönen); Frl. Antonie Boelicke mit Hrn. Gustav Klepsig (Königsberg); Frl. Jenny Kuhn mit Hrn. Dr. Julius Alsleben (Königsberg-Berlin).

Traunungen: Hr. Gustav Baudusch mit Frl. Elise Zabel, Hr. Gustav Wedthoff mit Frl. Wilhelmine Herrmann (Königsberg).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 18. April 1865 ist an demselben Tage in unser Handels- (Prokuren-) Register (unter No. 141) eingetragen, daß der Kaufmann **Gustav Stern** zu Danzig als Inhaber der daselbst unter der Firma:

Gustav Stern

bestehenden Handelsniederlassung (Firmen-Register No. 620) den **Albert Mamlok** daselbst ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen.

Danzig, den 18. April 1865. [3626]

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded.

In dem Concurse über das Vermögen des verstorbenen Steinsetzermeisters **Schwarz** hat der Schutzmann **Carl Hoffmann** noch nachträglich eine Miethscautionsforderung von 60 Thlr. zur Masse angemeldet.

Zur Prüfung dieser Forderung haben wir einen Termin auf

den 12. Mai c.,
Vorm. 9 Uhr,

vor dem Herrn Stadt- und Kreisrichter **Busenitz**, Zimmer No. 14 anberaumt, wovon die Betheiligten hierdurch in Kenntniß gesetzt werden.

Danzig, den 13. April 1865.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [3630]

Vom 18. d. M. ab kosten in der hiesigen Gasanstalt:

1) 1 Last Coaks 10 Thlr.
2) 1 Last Breeze 6 Thlr.
3) 1 Last Coaks-Asche u. Schlacken 18 Sgr.
4) 1 Tonne Steinkohlentheer 4 Thlr.

Danzig, den 15. April 1865.
Die Gas-Anstalt der Stadt Danzig.
[3528]

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Conitz,
den 26. October 1864.

Die dem Kaufmann **Jacob Abraham Meyer** resp. zu dessen Concursmasse gehörigen Grundstücke in Conitz vor dem Schlochauer Thore No. 253/254 mit Garten No. 242, abgeschätzt auf 7174 Rt. 4 Sgr. 7 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 19. Mai 1865,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalt nach unbekannten Erben des Altsitzers **Friedrich Seidenschwanz** werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (8900)

Gestüts-Auction.

Behufs Wirthschaftsveränderung soll das renommirte Gestüt zu Waldburg bei Nordenburg in Ostpreußen, dem Freiherrn **von Wrangel** gehörig, vollständig aufgelöst werden, und ist zu diesem Zwecke eine Auction am

Freitag, den 26. Mai c.,
1 Uhr Nachmittags,

zu Waldburg angesetzt worden. Es kommen Mutterstuten, sämmtliche junge Jahrgänge, theilweise gerittene und gefahrene Pferde zum Verkauf. Auf gefällige Anfragen übersendet das unterzeichnete Dominium das vollständige Programm der zum Verkauf gestellten Pferde. Zur geneigten Berücksichtigung wird bemerkt, daß die Herren Pferde-Käufer beim Transport der Pferde auf der Ostbahn nach Berlin die für die Zeit während des Königsberger Pferdemarktes höchsten Orts genehmigte Tarifermäßigung genießen, indem der Königsberger Markt den 29. 30. u. 31. Mai c. stattfindet.

Eisenbahnstation für Waldburg ist Insterburg und können die Herren Käufer mit dem Morgens um 6½ Uhr von Königsberg in Insterburg eintreffenden Zuge die um 7¼ Uhr Morgens abgehende Post nach Nordenburg benutzen, woselbst bei ihrer Ankunft um 11¼ Uhr Wagen zu ihrer Abholung bereit stehen werden. Die Rückfahrt ist ebenso, indem um 5½ Uhr Abends und 1 Uhr Nachts Posten von Nordenburg nach Insterburg zu den nach Königsberg um 12 Uhr Nachts um 6½ Uhr Morgens gehenden Zügen abgehen. [2174]

Dominium Waldburg bei Nordenburg in Ostpreußen.

Eingetretener Umstände halber sind nachstehende in gutem Zustande befindliche, neben der hiesigen Hambruch'schen Eisengießerei im Elbingfluß liegende früher im Besitze des Kaufmanns **C. Perwo** befindliche Flußfrachtschiffe unter sehr vortheilhaften Bedingungen sofort aus freier Hand zu verkaufen:

1) Das Flußdampfschiff genannt „**Habicht**“ mit einer Tragfähigkeit von 197 Centnern,
2) der Canalkahn, Schuite, No. XX. 122, mit einer Tragfähigkeit von 700 Centner,
3) der Canalkahn, Schuite, No. XX. 152 mit einer Tragfähigkeit von 895 Centnern.

Nähere Auskunft ertheilen die Herren **Hambruch, Doellner & Co.** und **Eduard Levinsohn** hierselbst, sowie der unterzeichnete Rechtsanwalt.

Elbing, den 31. März 1865.

Der General-Substitut des Rechtsanwalts von Forckenbeck.
Gerichts-Assessor
Tolsdorff. (3010)

Die Poststation für Redden ist Domnau.

[3596] **v. Radecke.**

Ich beabsichtige meinen Gasthof nebst Conditorei in der Kreisstadt Schwetz krankheitshalber zu verkaufen.

Das Geschäft ist das einzige derartige am Markt.

Der Kaufpreis ist 8000 Rt., Anzahlung die Hälfte.

Schwetz, 14. April 1865.

(3526) **Lutterkorth.**

Hypotheken-Capitalien

bis auf Höhe von 20,000 Thlr., sind auf ländliche auch städtische Grundstücke zu begeben; daselbst werden auch Hypotheken jeder Größe gekauft.

Th. Kleemann, Danzig,
[3529] Breitgasse 62.

Güter jeder Größe

in Ost-, Westpreußen, Pommern und Posen werden zum Kauf nachgewiesen von

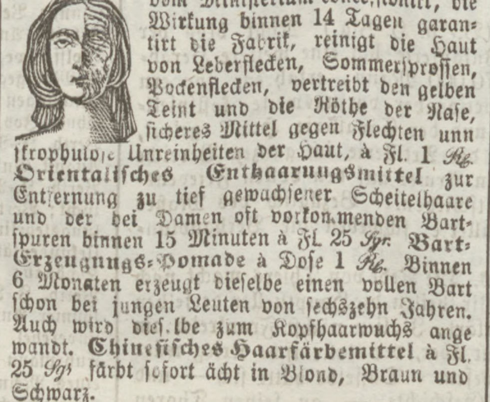
Th. Kleemann in Danzig,
(3531) Breitgasse 62.

Zur Beachtung.

Zufolge mehrerer Anmeldungen auswärtiger Kauflustigen zu Gütern verschiedener Größe, ersuche ich die Herren Besitzer, welche ihre Güter verkaufen wollen, ihre Verkaufsaufträge mir recht bald zugehen zu lassen.

E. L. Würtemberg,
(3159) Elbing.

Lilionaise,



vom Ministerium concessionirt, die Wirkung binnen 14 Tagen garantirt die Fabrik, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel gegen Flechten und strophulöse Unreinheiten der Haut, à Fl. 1 Rt. **Orientalisches Enthaarungsmittel** zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen oft vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten à Fl. 25 Sgr. **Bart-Erzeugungs-Pomade** à Dose 1 Rt. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von sechszehn Jahren. Auch wird dieselbe zum Kopfhaarwuchs angewandt. **Chinesisches Haarfärbemittel** à Fl. 25 Sgr färbt sofort ächt in Blond, Braun und Schwarz.

Erfinder Rothe & Comp. in Berlin.

Die alleinige Niederlage für Danzig und Provinz befindet sich bei

Albert Neumann, Langenmarkt 38,
(3367) Ecke der Kürschnergasse,
Parfümerien- und Toiletten-Seifen-Handlung.

Taubheit.

(Porte-voix en miniature d'Abraham.)

Neue Entdeckung eines Gehör-Instrumentes, welches an Wirksamkeit Alles übertrifft, was bis jetzt zur Erleichterung dieses Uebels in Anwendung gebracht worden ist. Nach dem Ohre gebildet, kaum bemerkbar, indem es nur einen Centimeter Durchmesser hat, wirkt dieses kleine Instrument so bedeutend auf das Gehör, daß das mangelhafteste Organ dadurch seine Thätigkeit wieder erlangt.

Die Kranken können wieder an der allgemeinen Unterhaltung Theil nehmen, auch das Sausen, welches man gewöhnlich verspürt, verschwindet gänzlich. Mit einem Worte bietet diese Entdeckung in Bezug auf diese schreckliche Krankheit alle nur möglichen Vortheile dar. Diese Instrumente können bei Franko-Einsendung des Betrags oder per Post nebst gedruckter Gebrauchsanweisung in Silber zu 4 Rt., in vergoldetem Silber zu 5 Rt. das Paar verschickt werden. Nachnahmen per Postvorschuß können **nicht** stattbaben.

☞ Auf portofreie Anfragen können zahlreiche Atteste über die Wirksamkeit des Instrumentes eingesendet werden.

Haupt-Depot in **Carl F. Wigand's** Buchhandlung in Preßburg (Ungarn). [3271]

Daubitz'scher Kräuter-Liqueur,

zubereitet

vom Apotheker O. Stuhr zu Wollin.

Dieser von mir aus den reinsten Stoffen mit größter Sorgfalt bereitete Kräuter-Liqueur modo Daubitz empfiehlt sich durch seine vorzügliche Wirkung, sowie durch seinen milden Geschmack Allen, welche an Hämorrhoiden, Apetitlosigkeit, Verdauungsschwäche, Magenverschleimung, und sonstigen Magenübeln leiden und leistet selbst bei Leberleiden gute Dienste.

Die günstige Aufnahme, welche das Fabrikat des Herrn Apotheker Stuhr an vielen Orten gefunden, hat auch mich veranlaßt, das Haupt-Depot für hiesigen Platz zu übernehmen und empfehle hiermit diesen Kräuter-Liqueur angelegentlichst.

Die Original-Flasche von 1/4 Qrt. Inhalt kostet 7 1/2 Sgr. (3592)

Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Franz. Goldfische nebst Gläsern,

Consolen, Muscheln, Netze 2c., als auch Blumen-Aufsätze empfiehlt

[8892] **Wilhm. Sanio.**

Drescher & Fischer's Rettig-Bonbons und Rettig-Brust-Syrup für Husten und Brustleiden empfehlen

Ruhnke & Soschinski,
[583] Breitgasse 108.

Kleesamen

in rother und **weißer** Waare, so wie verschiedene andere Sämereien offeriren billigst

[1785] **Regier & Collins.**

Mein am Marktplatz hierselbst sehr vortheilhaft gelegenes, dreistöckiges massives Wohngebäude, in welchem ich seit 25 Jahren ein Material-Waaren-Geschäft in größtem Umfange, en gros & en détail, betreibe, bin ich Willens zu verkaufen; es kann auch ein großer Speicher mit einem 1 Morgen großen Hofraume mit übernommen werden.

Da ich ein großes wohlassortirtes Waarenlager mit übergeben möchte, ist zur Uebernahme des Geschäfts ein Capital von ca. 15,000 Thlrn. erforderlich.

Den hierauf Reflectirenden werden in Königsberg die Herren Stephan & Schmidt, in Danzig der Herr Robert Hoppe die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen.

[3550]

Ludwig Behring
in Braunsberg.

☞ Bergmann's Barterzeugungstinktur, ☞ unstreitig **sicherstes** Mittel, binnen **kürzester Zeit** bei selbst noch **jungen Leuten** einen **starken** und **kräftigen** Bartwuchs hervorzurufen, empfiehlt à Fl. 10 und 15 Sgr (2183)

J. L. Preuß.

Aromatische Gichtwatte,

unfehlbares Mittel gegen Gliederreißen aller Art empfiehlt à Pack 5 und 8 Sgr.

[2187] **J. L. Preuß.**

Theerseife, von **Bergmann & Co.** **wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfiehlt à Stück 5 Sgr.

(2184) **J. L. Preuß.**

Lotterie-Loose u. Antheile IV. Cl.

⅛ à 8 Thlr., 1/16 à 4 Thlr., 1/32 à 2 Thlr., 1/64 à 1 Thlr., wie sie bei meinen langjährigen Kunden so sehr beliebt, sind wiederum in jeder Quantität zu haben in Berlin bei [3048]

Albert Hartmann, Landsbergerstraße 86.

Lotterie-Loose, 1/1, ½, ¼, auch ⅛ versendet sehr billig **M. Schereck** in Berlin, jetzt Neue Schönhauserstr. 15. [3202]

Für Liebhaber von Rothweinen.

Vorzüglichen Ober-Ungarischen rothen Tafelwein (Egri Bor), empfiehlt in einzelnen Flaschen à 22½ Sgr., pro Dutzend 8 Rt.,

[3391] **Johannes Krause,** Jopengasse 46.

In Ruda bei Neumark stehen 490 Fetthammel zum Verkauf.

Zeichnungen und Schriften

aller Art in Stahl, Kupfer, Elfenbein, Glas 2c., werden sauber hergestellt. Aufträge nimmt Herr **J. L. Preuß,** Portechaisengasse 3, entgegen.

Frischen und geräucherten Lachs empfiehlt und versendet die

Seefischhandlung von
[3623] **S. Möller.**

---

15 Stück Ochsen.

Fünfzehn starke Zugochsen stehen wirthschaftsveränderungshalber auf dem Freischulzenhofe zu Rosenthal bei Pelplin zum sofortigen Verkauf.

[3559] **Otto Randt.**

Holländische Mitteldachpfannen
1. Qualtät offerirt billigst vom Schiff

Geo. Eagler,
(3633) Compt. Vorst. Grab. 62.

---

2 fette Ochsen stehen zum Verkauf bei **Vollerthun** in Kaemmersdorf per Güldenboden.

Zwei junge kräftige Zugochsen sucht zu kaufen

N. Wentzel in Piedel
(3554) bei Marienburg.

Asphaltirte geprüfte Dachpappen von D. Eppenstein in Berlin, vorjähriges Fabrikat, empfehle in Bahnen und Tafeln beste Qualität mit 3 Thlr. pr. 150 Q.-F., sowie sämmtliche Dachdeckmaterialien.

Das Eindecken der Dächer wird unter Garantie ausgeführt.

[3210] **Th. Kirsten,** Frauengasse 31.

Roth, weiß und gelb Kleesaat in verschiedenen Qualitäten, Seradella, Englisch, Französisch und Italienisch Ryegras, Thymothee, echte französ., rhein. und Sand-Luzerne, so wie alle sonstigen Klee- und Grassämereien, Lupinen, Mais, Möhren und Waldsamen, Pernauer, Rigaer, Memeler, Libauer Kron-Sae-Leinsaat, echten Peruanischen Guano, Chili-Salpeter und Knochenmehl empfiehlt aufs Billigste

L. Manasse jun.,
in Stettin,
[1686] Frauenstraße Nro. 31.

Vertreten in Danzig durch C. F. Bonfeld, Hundegasse No. 33.

Handlungs-Commis verschiedener Branchen werden nachgewiesen durch (3627)

C. W. Albrecht, Fischerthor No. 2.

Ein Geometergehilfe, welcher mit dem Bureauwesen vertraut, der polnischen Sprache mächtig ist u. eigene Instrumente besitzt, sucht ein dauerndes Engagement bei einem Kataster-Controleur oder Baumeister. Adressen werden unter 3328 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Vorbereitung zum **Einjährig-Freiwilligen-Examen,** den Verordnungen gemäß, früher Sandgrube 29 A, jetzt Sandgrube 54, parterre. (3358)

Bei meiner Abreise von Danzig sage ich meinen hiesigen Freunden hiermit Lebewohl.

(3632) Dr. **Landsberg.**

Frischen keimfähigen

Kiefern-Samen

aus meiner **Samen-Darre** offerire ich das Pfd. 14 Sgr., **bei Centnern billiger.**

J. G. Wuschovius,
[3478] in **Niemegk** (Reg.-Bez. Potsdam)

Ilmenau,

Kaltwasserheilanstalt und **Kiefernadelbad** am Thüringer Wald, Stationen Erfurt und Dietendorf der Thüringer Bahn, rühmlichst bekannt durch die außerordentliche Schönheit seiner Lage und Gesundheit seines Klimas, beginnt seine Saison zur gewohnten Zeit.

Als Unterstützung der Kur dient die Anwendung von natürlichen Molken, Kräutersäften, Electricität und Heilgymnastik.

Prospecte gratis bei den Badeärzten
Physikus Dr. **Preller,**
Dr. **Baumbach**
und dem Badecomité. (3631)

In der **Wasser-Heil-Anstalt Groß Wilczack bei Bromberg** haben die Frühjahrs-Curen bereits begonnen. Kranke, die aufgenommen werden wollen, erfahren das Nähere beim

[3472] Sanitätsrath Dr. **Borchardt.**

Das Ballhaus in Berlin.

Dieses Etablissement ersten Ranges, welches allabendlich mit Conzert und Ball eröffnet ist, und dessen Baalsaal, Speisesaal mit Fontaine, Hallen etc. auf das Eleganteste und Prachtvollste ganz neu decorirt sind, wird hiermit dem geehrten Publicum bestens empfohlen. (3265)

Achtungsvoll ergebenst
Rud. Gräbert.

Privat-Entbindungs-Anstalt in Mainz. Jederzeit Aufnahme unter Geheimniß des seit Jahren beliebten Instituts-Prospectus durch die Directorin **Julie Rauch,** Neuerküsterich. [7824]

Vom 1. April übernehme ich Hopfengasse No. 105 mit meinen eigenen Waagen Getreide zu verwiegen. Auch vermiethe ich dieselben gegen 15 Sgr. pro Tag und halte mich zu diesem Unternehmen bestens empfohlen.

(3538) **H. Mischke,** Schlossermeister.

Dombau-Loose

à 1 Thlr., zu haben in der Exped. d. Danz.-Ztg.

Angekommene Fremde am 19. April:

Englisches Haus: Landrath v. Brauchitsch a. Katz. Kaufl. Berger a. Cassel, Kurtz a. Berlin, Krause a. Frankfurt a. O., Schwartz a. Hamburg, Eggert a. Berlin.

Hotel de Thorn: Rittergutsbes. Hevelke n. Gem. a. Warczenkow. Gutsbes. Hellwig a. Schönlanke, Lindner a. Stargard i. P. Kaufl. Hille a. Weimar, Reichenbach a. Halberstadt, Herrmann a. Treptow a. R. Feldwebel Hohenthal a. Mainz.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. Heyer a. Klossau, Krebs a. Scharmyt. Kaufl. Pannenberg a. Weener, Michaelis a. Berlin.

Hotel de Berlin: Kaufl. Rosenstein a. Cassel, Begere a. Frankfurt, Steinert a. Nürnberg, Tümmler a. Hannover, Heyne a. Halberstadt, Gaude a. Cöln.

Hotel zum Kronprinzen: Professor Dr. Michelis a. Braunsberg. Kaufl. Pannenberg a. Marienburg, Oehring a. Elbing. Avantageur Endell a. Bonn.

Hotel zu den drei Mohren: Rechts-Anwalt Müller a. Königsberg. Pfarrer Liebert a. Neu-Ruppin. Ingenieur Hoffmann a. Frankfurt a. M. Kaufl. Dobbert a. Riesenburg, Hencke n. Bruder a. Mannheim.

Deutsches Haus: Gutsbes. v. d. Knesebeck a. Nausitz, Haagen a. Daber. Probst v. Kumatowsky, Pfarrer v. Lipsky u. Decan Pahen a. Posen. Baumstr. Hesse a. Königsberg. Mühlenbesitzer Hampfert a. Oschen. Dampfschiff-Director Fechter a. Hamburg. Ship-Chandler James a. London. Particulier v. Zastrow a. Labes. Müllermstr. Riesen a. Wenzeln. Kaufm. Gläser u. Frau Rent. Wolzinska a. Warschau. Reg.-Assessor Hildebrandt a. Magdeburg. Inspector Lindmer a. Altfelde. Gastwirth Lambert n. Gem. a. Schönbeck. Frl. v. Steinbock a. Berlin.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.